

# Ridván-Botschaft 1994

Exported from Holy-Writings.com on 2026-06-21 — 1 clipping

Ridván-Botschaft 1994 á Das Universale Haus der  
Gerechtigkeit á Bahá'í Verlag GmbH, Auflage 1.01-Online (1994)

Ein Jahr des Dreijahresplanes liegt jetzt hinter uns, ein Jahr, in dem die Wirren der Welt in den Herzen und Gedanken sowohl, Hoffnung als auch Furcht hervorriefen, Optimismus wie Verzweiflung, Bewunderung für menschlichen Mut und Scham über die Grausamkeit, in die die Menschheit versinken kann. Die Anhänger Bahá'u'lláhs streben inmitten dieser Heimsuchungen nach vorne, mit einer klaren Vision und voll Zuversicht, den Rahmen des Königreichs Gottes aufbauend, die Gesellschaft mit neuem Geist belebend und allen Völkern die wiederbelebende Wirkung der göttlichen Lehren aufzeigend.

Im Weltzentrum begann am 23. Mai (1993) ein neuer Fünf-Jahres-Turnus der Mitgliedschaft im Internationalen Lehrzentrum. In unserer ersten gemeinsamen Sitzung begrüßten wir die zahlreichen Initiativen, die es in der vergangenen Amtsperiode ins Leben rief, und drängten auf deren Fortentwicklung. Unter diesen Initiativen ist die Führung herausragend, die den Kontinentalen Beratern zur Förderung der Beratung auf örtlicher und nationaler Ebene und zwischen Institutionen und Gläubigen vermittelt wurde. Dies führte zur Begründung und Bestärkung des Wachstums der Bahá'í-Gemeinde. Ebenso ist die fortschreitende Verdeutlichung verschiedener Ansätze zur Lehrarbeit zu nennen. Diese Aktionen führten im Laufe des Jahres zu einem größeren Schwung, der der Entwicklung des Glaubens und seiner Institutionen durch die Berater, die Hilfsamtsmitglieder und deren Assistenten gegeben wurde, was wiederum zur Stärkung der Einsicht und Ermutigung führte, die sie Nationalen und Örtlichen Geistigen Räten und den Gläubigen übermittelten.

Das wachsende Ansehen des Glaubens in den Augen der Welt und die Aufmerksamkeit, die dies auf das Weltzentrum lenkt, untermauern die Bedeutung der Fertigstellung der Terrassen am Schrein des Bab und der Gebäude des administrativen Weltzentrums der Sache

Bahá'u'lláhs. Nach der Bekanntgabe des besonderen Aufrufs an die Bahá'í der Welt, 74 Millionen Dollar während des Dreijahresplanes für dieses Projekt zu sammeln, ist die Reaktion herzerwärmend gewesen. Es ist unsere innige Hoffnung, dass die Fortführung dieses Opfergeistes eine rasche Erfüllung dieses Zieles ermöglichen, einen ununterbrochenen Fortschritt der Arbeiten sicherstellen und die bewundernden Blicke der Besucher und Anwohner gleichermaßen anziehen wird. Das Studium des Kitáb-i-Aqdas erhellt das Leben aller Gläubigen. Das Bewusstsein für die Bedeutung der Aufrechterhaltung der Grundsätze des Glaubens und des Gehorsams gegenüber seinen Geboten wächst. Die weltweite Anwendung des Gesetzes des Huqúq'ulláh hat eine enthusiastische Reaktion hervorgerufen. Die Aufmerksamkeit der Freunde gegenüber ihrer persönlichen Verpflichtung, den Glauben zu lehren, steigt. Während sie ihren geistigen Verpflichtungen nachkommen und eine stärkere Abhängigkeit von den Bestätigungen Bahá'u'lláhs erlernen, entdecken sie, dass ihr Glaube eine neue Lebenskraft gewinnt, ihre Herzen voll neuem Selbstvertrauen. All dies sind Bereiche, in denen die Aktivitäten des einzelnen nicht auf Drängen oder Hilfe zu warten brauchen. Alleine auf sich gestellt, unterstützt nur durch die Kraft des Allmächtigen, ist jeder Gläubige herausgefordert, diese geistigen Stärken zu entwickeln, die über jedes Maß hinaus zur Evolution der Gemeinde beitragen werden. Die Mitgliedschaft der Sache nimmt auf zwei Wegen zu. Menschen mit herausragenden Fähigkeiten werden bewegt, den Glauben anzunehmen und stärken so jene, die bereits in ihm dienen. Letztere werden für ihren Teil in ihrer Erfahrung bereichert und erwerben größere Fähigkeiten durch ein tieferes Studium der Lehre und ihrem Ausdruck im Handeln. Die Freunde haben mit bemerkenswertem Erfolg stärkeren Gebrauch von Workshops und Institutionen gemacht und so die Notwendigkeit einer systematischeren Vertiefung ihres Verständnisses der Lehre und ihrer Anwendung auf die Gesellschaft anerkannt. Im vor uns liegenden Jahr müssen diese beiden sich gegenseitig ergänzenden Vorgänge - Menschen mit besonderen Fähigkeiten anzuziehen sowie unsere eigenen zu erweitern - weiter ausgebaut werden. So werden persönliches Handeln und die harmonische

Entwicklung einer großen Bandbreite von Aktivitäten zur Förderung des Glaubens angeregt.

Wie sich das Potential der Gläubigen entfaltet, so werden auch die örtlichen und nationalen Bahá'í-Institutionen die Fähigkeit erwerben, um die Lebensqualität ihrer Gemeinden zu erhöhen und einfallsreiche Programme zu entwerfen und einzuführen. Örtliche Geistige Räte haben in zahlreichen Gebieten in regionaler Lehrarbeit zusammengearbeitet. Auch die Nationalen Geistigen Räte haben neuartige Projekte ins Leben gerufen, um die durch die außerhalb des Glaubens sich ergebenden Gelegenheiten auszunutzen. Einige Beispiele dafür sind das Projekt des Offenen Briefes in Albanien, die Antwort auf die außergewöhnliche Empfänglichkeit der Behörden und der breiten Bevölkerung in den Republiken von Sakha und Buryat in Sibirien und die zwischen dem Nationalen Geistigen Rat der Marshall-Inseln und der örtlichen Verwaltung des Majuro-Atolls unterzeichnete Vereinbarung, mit der auf Bitten der Landesregierung die Bahá'í-Gemeinde die Verantwortung für fünf staatliche Grundschulen übernahm.

Die Entwicklung örtlicher und nationaler Bahá'í-Institutionen ermöglichte in verstärktem Ausmaß eine Dezentralisierung der Verwaltung. Jedoch besteht in den meisten Ländern die entscheidende Voraussetzung für die Ausweitung dieses segensreichen Prozesses darin, die Funktionsweise der örtlichen Geistigen Räte rasch zu verbessern. Dies erfordert die wache Aufmerksamkeit eines jeden Gläubigen. Die örtlichen Bahá'í-Institutionen, die im Kitáb-i-Aqdas selbst eingesetzt wurden, bilden einen Fundus an Stärke und Führung, der die Effektivität der Arbeit für die Sache im Laufe ihrer Reifung vergrößert.

Wir leben inmitten einer Bevölkerung, die die Botschaft Bahá'u'lláhs verzweifelt benötigt. Es ist unsere Pflicht, sie klar und überzeugend so vielen Seelen wie möglich zu überbringen. Dunkel und Leid um uns herum sind nicht nur Zeichen der Not, sondern vermitteln eine Gelegenheit, die wir nicht versäumen dürfen. Das Überbringen der Botschaft ist nur der allererste Schritt. Nach ihm müssen wir sicherstellen, dass sie verstanden und angewandt wird, lesen wir doch in einem im Auftrage des Hüters geschriebenen Brief: "Solange die Öffentlichkeit in der Bahá'í-Gemeinde

nicht das echte Muster von etwas besserem als sie bereits besitzt, erkennt, und zwar in Aktion, wird sie auf den Glauben nicht in größerer Zahl reagieren." Wenn die Menschen die Sache annehmen, sollten sie dann mit Hilfe der Lehre ihre Beziehung untereinander wie mit ihren Mitbürgern entwickeln, um die wahre Bahá'í-Gemeinschaft schrittweise aufzubauen, als Licht und Zuflucht für die Bestürzten.

Nach den glorreichen Ereignissen des Heroischen Zeitalters des Glaubens erfolgte der Eintritt in Scharen durch die Völker der Welt in die Sache Gottes zuerst in Afrika während der Amtszeit Shoghi Effendis, um sich dann in andere Gebiete auszudehnen. Die Bahá'í-Gemeinden in diesen Regionen lernen allmählich durch ihre Erfahrung und entwickeln Methoden und Programme mit dem Ziel, große Zahlen von Gläubigen zu funktionierenden Gemeinden zusammenzubringen und starke Zentren andauernden Wachstums zu bilden. Die Textzusammenstellung über "Die Förderung des Eintritts in Scharen" wurde veröffentlicht, um diese Gemeinden in ihren Bemühungen zu unterstützen, um den Bahá'í in anderen Ländern zu helfen, den gleichen Vorgang in Gang zu setzen und aufrechtzuerhalten, und um Mißverständnisse aus dem Weg zu räumen, die ein so herausforderndes Konzept unausweichlich begleiten. Das Studium und die Anwendung der darin erläuterten Prinzipien und Ansätze wird zweifellos für jeden Bahá'í-Lehrer und jede Gemeinde hilfreich sein, sei es in einem Gebiet, in dem der Eintritt in Scharen seit Jahren Realität ist, oder dort, wo es noch keine Anzeichen hierfür gibt. Im letzteren Falle wird es den einzelnen Gläubigen von der Realität und Gültigkeit dieses Prozesses überzeugen und die Bahá'í-Gemeinden befähigen, sich selbst geistig und materiell auf diesen Vorwärtsschub vorzubereiten, sein Auftauchen sehnsüchtig zu erwarten, jene Schritte zu ergreifen, die seinen Beginn fördern, und die Maßnahmen sicherzustellen, die sein Wachsen beschleunigen.

Der bemerkenswerte Zuwachs internationaler Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, die Niederlassung von Pionieren und der stete Fluss von Reiselehrern haben das Gewebe der Bahá'í-Gemeinde noch enger geknüpft. Führend hierbei ist 'Amatu'l-Bahá

Rúhíyyih Khánúm, die zur Ermutigung der Gläubigen und Verkündigung des Glaubens eine mühsame Reise nach Russland und andere im Gebiet der ehemaligen Sowjetunion liegende Länder unternahm, und zwar vom Westen, dem Baltikum, bis ganz in den Osten, nach Sibirien; sowie vom Süden, den Zentralasiatischen Republiken, bis in den Norden nach St. Petersburg und Yakutsk. Sieben erstmalige Nationaltagungen werden an diesem Ridván stattfinden. Unsere Repräsentanten bei diesen historischen Ereignissen sind die Hand der Sache Gottes 'Amatu'l-Bahá Rúhíyyih Khánúm zur Wahl des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in Kambodscha, in Phnom Penh, und des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in der Mongolei, in Ulan Bator; die Hand der Sache Gottes 'Ali-Muhammad Varqá für die Wahl des Regionalen Geistigen Rates der Bahá'í in Slowenien und Kroatien, in Ljubljana; Beraterin Laurretta King für die Wahl des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in Kasachstan, in Alma-Ata, und des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in Kirgisistan, in Bishkek; und Berater Shapoor Monadjem für die Wahl des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in Tadschikistan, in Dushanbe, und des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in Usbekistan, in Taschkent. Der derzeitige Regionale Geistige Rat von Zentralasien mit seinem Sitz in Ashkhabad wird umbenannt in den Nationalen Geistigen Rat der Bahá'í in Turkmenistan. Das Ende dieses Jahrhunderts nähert sich rasch. So wenig Zeit verbleibt, so viel ist noch zu tun. Wir rufen jeden Anhänger der Sache Bahá'u'lláhs auf, die allergrößten Anstrengungen den beiden Hauptaufgaben zu widmen, und zwar dem Lehren des Glaubens gegenüber jeder dürstenden Seele und der Ausstattung materieller Mittel zur Fertigstellung der gewaltigen Projekte am Berge Karmel. Wie immer sich die äußere Lage der Menschheit in den vor uns liegenden Jahren entwickelt, die Bahá'í-Gemeinde muss an Stärke gewinnen, sie muss deutlicher den sich unterscheidenden Charakter ihrer Lebensauffassung demonstrieren, zu Proklamation und Lehre der Botschaft zuversichtlich ausschwärmen und in immer größerem Ausmaß die bestätigende Unterstützung der Himmlischen Heerscharen an sich ziehen. Es ist der einzelne Bahá'í, der in jedem Aspekt dieser Arbeit den

**Schlüssel zum Erfolg in Händen hält.**

— Ridván-Botschaft 1994 — Bahá'í Verlag GmbH (autorisierte deutsche Übersetzung) (All Rights Reserved — wiedergegeben mit Gen